



## Samsung Electronics

für Profit auf Kosten von Menschenrechten  
und ausbeuterische Produktionsbedingungen

In den letzten Jahren sind durch die Zivilgesellschaft immer wieder Beispiele öffentlich gemacht worden, die aufzeigen, dass es enorme Missstände in der Liefer- und Wertschöpfungskette von Samsung gibt. Das Geschäftsgebahren von Samsung bzgl. der internationalen Liefer- und Wertschöpfungskette muss damit als sozial unverantwortlich bezeichnet werden. Dies zeigt auch eine besonders umfangreiche Studie des Internationale Gewerkschaftsbund aus dem Jahr 2016. Für NeSoVe stellt sich die Frage, ob der Konzern an der Behebung der Probleme arbeitet, oder der schon 2005 verfasste "Code of Conduct" wenig reale Anwendung findet.

---

*Auf Anfrage unseres Netzwerks zu den im Dossier aufgezeigten Missständen gab Samsung Electronics eine Stellungnahme ab, die mit dem Dossier auf der Schandfleck-Homepage abrufbar ist.<sup>1</sup> Darüber hinaus traf sich NeSoVe am 23. Januar 2017 mit Vertretern von Samsung Electronics. In dem Gespräch wurde uns zugesichert, dass Samsung Electronics intensiv an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Lieferkette arbeitet.*

---

Das Elektronikunternehmen Samsung Electronics Co. Ltd. mit Hauptsitz in Kuwon und Seoul, Südkorea<sup>2</sup> machte allein 2015 im Verkauf einen Umsatz von rund 162 Milliarden Euro<sup>3</sup>. Mit seinen 220 Niederlassungen in weltweit 80 Ländern beschäftigt Samsung mehr als 325.000 Mitarbeiter\*innen und ist marktführend in den Branchen für Fernseher, Smartphones, Computer-Speicher, Displays und Kühlschränke<sup>4</sup>. „Samsung Electronics Austria GmbH“ ist verantwortlich für die Märkte in Österreich, der Schweiz und Slowenien.<sup>5</sup> Die immensen Umsätze von Samsung Electronics Co.Ltd. sind nicht zuletzt dem Umstand unverantwortlicher Arbeitsbedingungen direkt bei Samsung und in der Zulieferkette zuzuschreiben.

Samsung ist also Marktführer in einem Segment, in dem Arbeit an Unternehmen ausgelagert wird, in denen die Arbeiter\*innen schlecht bezahlt und die Arbeitsbedingungen unsicher sind. Laut ITUC sind bis zu 94% der Arbeiter\*innen in der Elektronik-Güterkette Teil dieser „versteckten Belegschaft“.

Die Marktführerschaft versetzt den Konzern in die Lage, bei seinen Zuliefer\*innen Marktbedingungen diktieren zu können. Nichtsdestotrotz kommt es immer wieder zu Berufskrankheiten und anderen Arbeitsrechtsverletzungen von ArbeiterInnen, die direkt oder indirekt für Samsung arbeiten. Außerdem wurden Fälle bekannt, wo die Formierung von Gewerkschaften aktiv unterbunden wurde. Wenn sich Arbeiter\*innen der Zulieferunternehmen für die Durchsetzung fairer Löhne und besserer, sichererer, gesünderer Arbeitsbedingungen zusammengeschlossen haben, wurden die Anführer\*innen dieser Gruppierungen gekündigt.

” *Mein Herz schmerzt. Mir wurde nicht die Arbeit gegeben, die mir versprochen worden war. Ich mache sehr schwierige Arbeit. Ich bekomme nicht den Lohn, den sie angekündigt hatten.* “<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> <http://www.schandfleck.or.at/wp-content/uploads/2017/01/Stellungnahme-Schandfleck-Samsung.pdf>

<sup>2</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Samsung\\_Electronics](http://de.wikipedia.org/wiki/Samsung_Electronics)

<sup>3</sup> [http://www.samsung.com/us/aboutsamsung/ir/ireventpresentations/earningsrelease/downloads/2012/20160128\\_conference\\_eng.pdf](http://www.samsung.com/us/aboutsamsung/ir/ireventpresentations/earningsrelease/downloads/2012/20160128_conference_eng.pdf)

<sup>4</sup> <https://news.samsung.com/global/fast-facts>

<sup>5</sup> <http://www.samsung.com/at/aboutsamsung/samsunginaustria/executiveoffice/presidentSEAG.html>

<sup>6</sup> Zitat eines nepalesischen Arbeiters, der für Samsung Mikrowellen produziert.  
<https://www.theguardian.com/global-development/2016/nov/21/samsung-panasonic-accused-over-supply-chain-labour-abuses-malaysia>

- ▶ Laut einem Bericht des Guardian<sup>7</sup> wurden nepalesische Arbeiter\*innen, die über eine Leiharbeits-Firma für Samsung Mikrowellen produzierten, um den ihnen versprochenen Lohn betrogen, ihre Pässe wurden konfisziert und ihnen wurde gesagt, dass sie eine große Strafe zahlen müssten, wenn sie nach Nepal zurückkehren würden. Teilweise mussten diese Arbeiter\*innen bis zu 14 Stunden stehen, ohne ausreichende Pausen - all dies, um erst einmal eine "Gebühr" von 1000 Pfund abzarbeiten, die zu entrichten war, um den Job überhaupt zu bekommen.
- ▶ Der Internationale Gewerkschaftsbund (ITUC) hat in einer breit angelegten Studie mehrfache und systematische Menschenrechtsverletzung in der Güter- und Produktionskette von Samsung aufgedeckt.<sup>8</sup>

” *Wenn du Geld hast, kannst du das Gesetz kaufen. Das ist, was Samsung tut.*<sup>9</sup> “

- Frauen, die den Großteil der Belegschaft Samsungs ausmachen<sup>10</sup>, sind laut ITUC bei der Chip-Produktion gefährlichen Chemikalien ausgesetzt, ohne von ihrem Arbeitgeber Sicherheitstrainings oder Schutzkleidung zu erhalten. Dies führt im Halbleiter- und LCD-Produktionsbereich zu einer Vielzahl an Krankheitsfällen, von Leukämie, Hirntumoren bis zu Multipler Sklerose<sup>11</sup>. Die Interessengruppe SHARPS (Supporters for The Health and Rights of People in the Semiconductor Industry) trat in Verhandlungen für Schmerzensgeldzahlungen mit Samsung Electronics. Bis heute haben nur 11 der 223 von SHARPS begleiteten Arbeiter\*innen eine solche Zahlung erhalten. Nachdem Samsung die Verhandlungen über Schmerzensgeldzahlungen 2015 abrupt abgebrochen hatte, erhielten nur jene Betroffene Gelder, die unveröffentlichten Konditionen zugestimmt hatten<sup>12</sup>.
- Viele Bereiche der Smartphone-Produktion läßt Samsung von Subunternehmer\*innen verrichten. Auch hier kam es 2016 zu einem Vorfall, bei dem Arbeiter\*innen, die ca. 4,60€/Stunde<sup>13</sup> verdienten, beim Umgang mit dem gegenüber Ethanol billigeren, aber gefährlicheren Methanol diesem ausgesetzt wurden, mit gravierenden gesundheitlichen Folgen<sup>14</sup>.
- Ein Gesetz in Südkorea, welches Demonstrationen in der Nähe von Botschaften verbietet, wurde so ausgenutzt, dass Botschaften eingeladen wurden, Büros in Samsungs Gebäuden zu eröffnen. Somit wurden Demonstrationen in der Nähe von Samsung-Gebäuden verhindert.<sup>15</sup> Ein geleaktes, 150-seitiges Firmen-Dokument belegt, dass Samsung CEOs und Arbeitsmanager\*innen darin trainiert, Gewerkschaftsbildung zu verhindern, z.B. indem den Beteiligten die Kündigung angedroht wurde. Einem Arbeiter, welcher vorher aus Nordkorea geflohen war, wurde zusätzlich sogar seine Ausweisung zurück in die Heimat angedroht<sup>16</sup>.

” *Du bekommst nur 45 Minuten in einer 12-Stunden-Schicht, um zu essen, und sieben Minuten alle zwei Stunden um zu trinken*<sup>17</sup> “

- ▶ Im August 2014 veröffentlichte China Labor Watch einen Bericht, wonach insgesamt 10 Kinder bei dem Samsung-Zulieferer HEG Technology, einem Tochterunternehmen der Harbin Investment Group Co. Ltd. mit Sitz in Huizhou (China)<sup>18</sup> arbeiten. Schon im Dezember 2012 hatte China Labor Watch Fälle von Kinderarbeit

<sup>7</sup> <https://www.theguardian.com/global-development/2016/nov/21/samsung-panasonic-accused-over-supply-chain-labour-abuses-malaysia>

<sup>8</sup> ITUC (09/2016): "Samsung - Modern Tech, Medieval Conditions" - PDF auf [http://www.ituc-csi.org/IMG/pdf/samsung\\_web\\_en.pdf](http://www.ituc-csi.org/IMG/pdf/samsung_web_en.pdf)

<sup>9</sup> ebd.: S. 8

<sup>10</sup> ebd.: S. 13

<sup>11</sup> ebd.

<sup>12</sup> ebd.: S. 14

<sup>13</sup> ebd.: S. 15 - genannt wird die Summe von 5700 KRW, was nach heutigen Wechselkursen ca. 4,60€ entspricht

<sup>14</sup> ebd.

<sup>15</sup> ebd.: 24

<sup>16</sup> ebd.

<sup>17</sup> Zitat eines nepalesischen Arbeiters, der für Samsung Mikrowellen produziert. <https://www.theguardian.com/global-development/2016/nov/21/samsung-panasonic-accused-over-supply-chain-labour-abuses-malaysia>

<sup>18</sup> <http://investing.businessweek.com/research/stocks/private/people.asp?privcapId=37339686>; [http://www.chinalaborwatch.org/upfile/2014\\_08\\_28/2014\\_08\\_28\\_HEG\\_investigation.pdf](http://www.chinalaborwatch.org/upfile/2014_08_28/2014_08_28_HEG_investigation.pdf); Feng Xiaojiang ist der „rechtliche Vertreter“ (legal representative) von HEG bzw. der Harbin Investment Group. Der Sitz der Firma ist in Huizhou (Provinz Guangdong), nordöstlich von Shenzhen.

bei HTNS, einem weiteren Zulieferer von Samsung Electronics aufgedeckt, nur zwei Monate, nachdem Samsung im Rahmen eines eigenen Audits bei HTNS keine Kinderarbeit feststellen konnte.<sup>19</sup>

- ▶ Immer wieder kommt es zum Austritt gefährlicher Chemikalien: Am 27. März 2014 kam es in einer Samsung-Fabrik in Seoul zu einer Kohlendioxid-Freisetzung, weil das Sicherheitssystem fälschlicherweise einen Feueralarm auslöste<sup>20</sup>, in deren Folge ein Arbeiter starb.<sup>21</sup> Im Jänner und Mai 2013 kam es in dem Samsung Electronics-Werk Hwaseong in Südkorea zu insgesamt zwei Austritten von Fluorwasserstoff<sup>22</sup>, wobei sieben ArbeiterInnen verletzt wurden und ein Todesfall zu beklagen war.<sup>23</sup>
- ▶ Im Zeitraum von 2007 bis August 2014 traten in der koreanischen IT-Branche 289 Fälle<sup>24</sup> von Erkrankungen<sup>25</sup> auf, die dem Kontakt mit giftigen Chemikalien im Produktionsprozess insbesondere in der Halbleiterindustrie zugeschrieben werden<sup>26</sup>, wovon 232 direkt oder mittelbar Samsung zuzuordnen sind.<sup>27</sup>

„  
Wir wissen, dass unsere Einkommen unter dem Mindestlohn sind, aber was können wir dagegen tun? Wir fühlen uns schrecklich, weil wir eine große Leihgabe zurück zu zahlen haben. Du musst drei Jahre arbeiten, nur um sie abzuzahlen.“<sup>28</sup>

Die gelebte Praxis widerspricht weitgehend dem Samsung Electronics „Code of Conduct“<sup>29</sup>. Im Jahr 2005 hat Samsung fünf Prinzipien für gelebte Corporate Social Responsibility verabschiedet. Prinzip Nr. 4 verspricht: „The Company will make every effort to identify and eliminate any safety hazard found at any of its business sites, and will maintain a clean and safe environment.“<sup>30</sup>

## Forderung an das Unternehmen

NeSoVe findet es unverantwortlich von Samsung Electronics Co. Ltd., auf Kosten von Arbeitnehmer\*innenrechten, sowie auf Kosten der Gesundheit von Menschen, Gewinne zu lukrieren.

- ▶ Wir sind der Meinung, das Samsung die Pflicht hat, sowohl für ihre direkt Beschäftigten als auch für die ihrer Zulieferer verantwortungsvoll zu sorgen.

---

<sup>19</sup> <http://www.chinalaborwatch.org/newscast/201>

<sup>20</sup> <http://www.globalpost.com/dispatch/news/yonhap-news-agency/140327/worker-killed-gas-leak-at-samsung>

<sup>21</sup> <http://www.theverge.com/2014/3/27/5552874/death-at-samsung-plant-raises-safety-concerns>  
<http://www.yonhapnews.co.kr/bulletin/2014/03/27/0200000000AKR20140327062652061.HTML>

<sup>22</sup> <http://www.theverge.com/2013/5/2/4292596/samsung-second-toxic-gas-leak-korea>; <http://english.yonhapnews.co.kr/news/2013/05/02/0200000000AEN20130502008100315.HTML>

<sup>23</sup> <http://www.theverge.com/2014/3/27/5552874/death-at-samsung-plant-raises-safety-concerns>;  
Parliamentary Audit Civil Society Report (2010): Is the Chemical Exposure Control at Samsung Semiconductor Plants? S. 7;

Samsung (2013): Sustainability Report, S. 58, [http://www.samsung.com/us/aboutsamsung/sustainability/sustainabilityreports/download/2013/2013\\_Sustainability\\_Report.pdf](http://www.samsung.com/us/aboutsamsung/sustainability/sustainabilityreports/download/2013/2013_Sustainability_Report.pdf);  
Stellungnahme von Samsung Electronics Austria an NeSoVe vom 15.1.2015.

<sup>24</sup> SHARPS hat 289 Fälle von Beschäftigten der südkoreanischen Halbleiterindustrie dokumentiert, die an verschiedenen Formen von Leukämie, an multipler Sklerose und aplastischer Anämie erkrankten.

- 233 der an Krebs Erkrankten arbeiteten bei Samsung-Tochtergesellschaften in Südkorea, die übrigen 56 bei anderen IT-Herstellern.

- 119 sind verstorben.

- 98 der Verstorbenen waren bei Samsung-Tochtergesellschaften (Samsung Electronics, Samsung Electric, Samsung SDI, samsung Techwin) beschäftigt. (vgl. *Electronics Watch Konsortium, p. A. DanWatch (2014): „Winds of Change: Das Potenzial der öffentlichen Beschaffung, die Arbeitsbedingungen in der IKT-Industrie zu verbessern“*, [http://www.clean-it.at/wordpress/wp-content/uploads/Winds\\_of\\_change.pdf](http://www.clean-it.at/wordpress/wp-content/uploads/Winds_of_change.pdf))

<sup>25</sup> Leukämie, Multiple Sklerose, Aplastische Anämie

Studie von der südkoreanischen NGO SHARPS und ihrer Partnerorganisation AMRC<sup>26</sup> (Hong Kong) „Labor Rights in High Tech Electronics“ <http://amrc.org.hk/sites/default/files/Labour%20Rights%20in%20High%20Tech%20Electronics%20-%20AMRC.pdf>

<sup>27</sup> Vgl. ebenda.

<sup>28</sup> Zitat eines nepalesischen Arbeiters, der für Samsung Mikrowellen produziert.  
<https://www.theguardian.com/global-development/2016/nov/21/samsung-panasonic-accused-over-supply-chain-labour-abuses-malaysia>

<sup>29</sup> [http://www.samsung.com/us/aboutsamsung/sustainability/sustainablemanagement/download/SamsungValueCode\\_ofConduct.pdf](http://www.samsung.com/us/aboutsamsung/sustainability/sustainablemanagement/download/SamsungValueCode_ofConduct.pdf)

<sup>30</sup> [http://www.samsung.com/us/aboutsamsung/corporateprofile/download/sec\\_global\\_codeofconduct.pdf](http://www.samsung.com/us/aboutsamsung/corporateprofile/download/sec_global_codeofconduct.pdf), S. 15

- ▶ Wir fordern von Samsung Electronics Co.Ltd., sich für faire und sichere Arbeitsbedingungen in seinen Unternehmen wie auch in seinen Zulieferbetrieben einzusetzen.
- ▶ Samsung sollte dieselbe Vorsicht mit seinen Mitarbeiter\*innen walten lassen, wie der Konzern es mit deinem Konsument\*innen beim Rückruf des explodierenden Samsung Galaxy Note 7 getan hat<sup>31</sup>. Als globaler Marktführer in einigen großen Märkten der Elektronikbranche hat das Unternehmen genügend Marktmacht, um (höhere und verbindliche) Standards einzuführen.

Wir unterstützen außerdem folgende Forderungen des Internationalen Gewerkschaftsbundes<sup>32</sup>:

- ▶ Eine neue Normalität, in der “Multinationals” sich nicht mehr hinter Tochtergesellschaften und Subunternehmen verstecken, sondern ihre Zulieferer öffentlich machen.
- ▶ Eine vorgeschriebene menschenrechtliche Sorgfaltspflicht, so dass “Multinationals” sicherstellen, dass alle indirekten und direkten Arbeiter\*innen nicht ausgebeutet werden - d.h. sichere Arbeitsbedingungen, das Ende von befristeten Verträgen, zumindest Mindestlöhne und das Recht auf Kollektivverhandlungen wären Mindestvoraussetzungen.
- ▶ Eine Welt, in der alle Regierungen die Rechtsstaatlichkeit der ILO-Standards anerkennen und anwenden, und für soziale Mindeststandards Verantwortung übernehmen.
- ▶ Klare Regeln für Unternehmen mit durchsetzbaren menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten auch in der internationalen Liefer- und Wertschöpfungskette (nach den Bestimmungen der United Nations Guiding Principles on Business and Human Rights sowie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen).

## Forderung an die Politik

Von den politischen Entscheidungsträger\*innen fordern wir

- ▶ eine Black List von Unternehmen, die unter unverantwortlichen Bedingungen produzieren lassen (inklusive Zulieferbetriebe) und damit verbunden eine öffentliche Sanktionierung z.B. in Form von Importauflagen oder den Ausschluss der Beauftragungen im Rahmen öffentlicher Beschaffung.
- ▶ Des Weiteren fordern wir den Gesetzgeber auf, Maßnahmen zu setzen, die den Opfern von Gesundheitsschädigungen am Arbeitsplatz eine einfachere Entschädigung ermöglicht. Derzeit muss der oder die Geschädigte den ursächlichen Zusammenhang zwischen Chemikalienkontakt und Schaden beweisen. Es wäre sinnvoll, das Unternehmen im Falle einer vermuteten Gesundheitsschädigung durch das Arbeitsumfeld zu verpflichten, selbst darzulegen, inwiefern es Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit seiner Mitarbeiter\*innen ergriffen hat und inwiefern es z.B. die Chemikalien auf Gesundheitsverträglichkeit geprüft hat.
- ▶ Außerdem fordern wir von der öffentlichen Hand, der Monitoring-Organisation Electronics Watch beizutreten. In Österreich gibt die öffentliche Hand lt. Schätzung von Südwind jährlich mehrere hundert Mio. Euro für den Einkauf von IT-Waren aus<sup>33</sup>. Gemeinsam mit mehreren europäischen Organisationen hat Südwind die weltweit erste Monitoring-Organisation gegründet, die sich für die Rechte der Arbeiter\*innen in der Elektronikindustrie einsetzt. Electronics Watch versucht mithilfe sozial verantwortlicher öffentlicher Beschaffung in Europa die Einhaltung der Arbeitnehmer\*innenrechte in der globalen Elektronikbranche zu forcieren.



Impressum: NeSoVe, c/o DKA, Wilhelminenstraße 91/IIlf, 1160 Wien, [www.nesove.at](http://www.nesove.at), [www.schandfleck.or.at](http://www.schandfleck.or.at)

<sup>31</sup> <https://www.somo.nl/samsung-in-flames/>

<sup>32</sup> ITUC (2016): *Samsung - Modern Tech, Medieval Conditions*. - S. 5 -[http://www.ituc-csi.org/IMG/pdf/samsung\\_web\\_en.pdf](http://www.ituc-csi.org/IMG/pdf/samsung_web_en.pdf)

<sup>33</sup> Expertenschätzung und Vergleich mit Erhebungen in Deutschland für BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.) und das Beschaffungsamt (BeschA) des Bundesministeriums des Innern <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Soziale-Nachhaltigkeit-bei-ITK-Beschaffung.html> (07.08.2013).